

Nachrufe

Autor(en): **Ernst-Bolleter, Berthe / Renfer, Christian**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **21 (1981)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen AG rentiert. Den Aktionären wird eine Dividende von 10% ausgeschüttet, und auf das Konto Erneuerungen Fr. 200 000.– eingelegt.

12. 6. 81

Die zu klein gewordene Migros-Filiale an der Dorfstrasse schliesst für immer ihre Pforten. Tags darauf geht die von der Bevölkerung mit Spannung erwartete Eröffnung des neuen MM an der Rosengartenstrasse mit einem unglaublichen Publikumsandrang vonstatten. Im neuen grossen Migros-Gebäude stehen nun ein eigentlicher Migros-Markt mit Traiteur-Abteilung, das Restaurant «Seeblick», eine hauseigene Bäckerei-Konditorei und eine Tiefgarage mit 125 gebührenpflichtigen Parkplätzen zur Verfügung. Gegenüber befindet sich der M-«Do it yourself» mit einem Kiosk und einem Blumenladen. Als Fremdläden sind die Drogerie Furrer und die Firma Pronto-Schuhe einquartiert.

17./18. 6. 81

Der heute in fünfter und sechster Generation geführte, über 100 Jahre alte Cirkus Nock gastiert in Meilen. Trotz einigen Zugeständnissen an den heutigen Publikumsgeschmack werden nach alter echter Zirkustradition anspruchsvolle Leistungen geboten.

27./28. 6. 81

Nachrufe

Mit dem Tod von Hermann Schwarzenbach kurz vor Weihnachten haben sich die Reihen der alten Zürichsee-Rebbauern weiter gelichtet, welche die schwierigen Zeiten des Rebbaus in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts mitgemacht haben.

Hermann
Schwarzenbach
geb. 6.10.1892
gest. 20.12.1980

Hermann Schwarzenbach war in Rüschlikon geboren worden und kam als Sechsjähriger mit seinen Eltern, zwei Brüdern und einer Schwester nach Meilen. Schon in der Schulzeit stand für den Spross einer alten Rebbauern- und Weinhändlerfamilie fest, dass er Bauer werden wollte. Zielbewusst bereitete er sich auf diesen Beruf vor, lernte auf einem Bauernhof die praktische Arbeit kennen und bildete sich weiter aus an der landwirtschaftlichen Schule Strickhof in Zürich und in der Waadtländer Weinfachschule in Lausanne.

1912 hatte sein Vater das stattliche Bauernhaus «Reblaube» in Obermeilen erworben. Der aufgeschlossene junge Bauer übernahm den Betrieb und baute ihn weiter aus. Dazu gehörte eine vielseitige Landwirtschaft mit Vieh, Obst, Reben und, damals einmalig am Zürichsee, Spargeln. Etwas Neues waren auch seine Kulturen von Williamsbirnen an Spalieren. Hermann Schwarzenbach war einer der ersten, der in der Zwischenkriegszeit grosse Mengen von Süssmost und Traubensaft herstellte. 1956 konnte er sich mit seiner lieben Frau



Hermann
Schwarzenbach
Rebbauer
Seestrasse 867
von Rüschnikon
und Meilen
geb. 6.10.1892
gest. 20.12.1980



Theodor Laubi
dipl. Architekt
Seestrasse 1012
von Winterthur
geb. 7.2.1902
gest. 14.1.1981

getrost ins «Stübli» zurückziehen, hatte er doch die Genugtuung, dass sein Sohn Hermann als erfolgreicher Weinbauer in seine Fusstapfen trat und die Weiterführung seines «Gwerbs» auch in der nachfolgenden Generation gewährleistet ist.

Auch die Öffentlichkeit hat Nutzen gezogen aus dem grossen Fachwissen des initiativen Bauern. Im Gemeinderat betreute er zwei Amtsdauern lang das Strassenwesen. Der Feuerwehr diente er als Kommandant von Obermeilen und später als Oberkommandant vom ganzen Dorf Meilen. Viele Jahre war er auch Vorstandsmitglied der Viehzuchtgenossenschaft, der Molkerei Meilen und der Obst- und Weinbau-Genossenschaft Wädenswil, wo die Ratschläge des versierten Obst- und Trauben-Verwerters sehr geschätzt wurden. An mancher Weinprämierung war er als guter Degustator ein anerkannter Preisrichter. Die Geschicke des Landwirtschaftlichen Vereins bestimmte er 20 Jahre als Vorstandsmitglied und 10 Jahre als Präsident mit. Im Männerchor, dem er ein halbes Jahrhundert angehörte, fand er Erholung und gute Sängerkameraden. Allen, die Hermann Schwarzenbach auf seinem Lebensweg begegneten, werden ihn als tüchtigen Bauern, vorbildliches Familienoberhaupt, guten Schweizer und währschaften Meilemer in lieber Erinnerung behalten.

Berthe Ernst-Bolleter

Am 14. Januar 1981 ist in Meilen Architekt Theodor Laubi nach schwerer Krankheit unerwartet gestorben. Es ist bezeichnend für die ungebrochene Schaffenskraft dieses Mannes, dass er noch bis zum Weihnachtstag in seinem Architekturbüro gearbeitet hat. Er verstand sich nie als einer der ganz grossen Bauschöpfer, sondern als hart arbeitender Entwerfer wollte er seinen Beitrag an eine menschliche Architektur leisten.

Theodor Laubi
geb. 7.2.1902
gest. 14.1.1981

Neben zahlreichen Neubauten galt seine besondere Liebe der Renovation alter Häuser. Er stand der Norm-Fertigung stets skeptisch gegenüber, denn in ihr sah er weitgehend den Verlust der handwerklichen Kunstfertigkeit. Schon früh hat er die Bedeutung unseres kulturellen Erbes erkannt und sich, besonders in seiner engeren Heimat am Zürichsee, mit aller Kraft für dessen Erhaltung eingesetzt. Dabei war ihm falsche Romantik stets fremd. Er war in der Kultur- und Kunstgeschichte viel zu gut bewandert. Seine Vorliebe für alte herrschaftliche Bauten hat er in zurückhaltender Art bei zahlreichen bedeutenden Baurestaurationen unter Beweis stellen können. Hier kam sein Gefühl für Ästhetik, für das gepflegte Detail, für die Güte der handwerklichen Ausführung voll zum Zuge. Er hat stets hart mit sich selbst für eine optimale Lösung gerungen und er hat sie mit Härte auf dem Bauplatz durchgesetzt.

Seine Arbeit pflegte er wie ein Hobby. So ging er selbst auf die Suche nach fehlenden Bestandteilen, wie Türschlössern, Beschlägen, Bodenplatten, Kachelöfen usw., um die Harmonie wieder herzustellen, und zu jedem handwerklichen Detail hat er die nötigen Anweisungen gegeben.

In diesem Sinne versah er jahrelang auch den Posten des Gemeindedenkmalpflegers (vgl. seinen Beitrag im Heimatbuch 1979). Hier sah er eine verantwortungsvolle Aufgabe, indem er von seinem reichen Wissensschatz weitergab. Als Hauptwerke möchten wir erwähnen: Die Restaurierung des «Baus» (1959/60) mit dem Einbau der Gemeindebibliothek (1963), die Wiederherstellung des «Löwen», die Erhaltung der Häuser am Feldgüetliweg durch die Schaffung einer Arkade, sowie Restaurierung des «Beugen-Hauses» (1979). Zudem hat er eine ganze Reihe Hausrestaurierungen in Meilen beraten, so für die Landsitze «Im Horn», «Grüner Hof» und «Seehalde», die Häuser «auf der Burg» und «auf der Äbleten». Mit besonderer Freude hat er 1956 das Sommertheater im Park von Dr. Ch. Wunderli entworfen, welches er 1960 mit einem reizvollen Puppentheater ergänzen durfte. Architekt Th. Laubi hat durch sein unermüdliches Wirken für das Dorfbild von Meilen bleibende Akzente gesetzt.

Christian Renfer